

WACKER stiftet Institut für Siliciumchemie

Neues Highlight für TUM-Chemie

Ein »Institut für Siliciumchemie« hat die WACKER Chemie AG in der Fakultät für Chemie der TUM in Garching gestiftet und zunächst mit sechs Millionen Euro dotiert. Die Leitung liegt beim Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie, der künftig den Namen von WACKER trägt. Die Leitung des Lehrstuhls und des neuen Instituts hat Prof. Bernhard Rieger übernommen (s. S. 68), dessen Berufung rechtzeitig zur Vertragsunterschrift perfekt war. Er gilt international als einer der profiliertesten Experten für Makromolekulare Chemie.

Das Unternehmen, einer der größten Hersteller von Reinstsilicium und Siliconen, übernimmt für einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren die vollständige Finanzierung des neuen Instituts, der WACKER-Lehrstuhl wird anteilig gefördert. Insgesamt stellt der Chemiekonzern hierfür sechs Millionen Euro zur Verfügung. Die Stiftungsmittel werden für Forschungsprojekte und Stipendien sowie für forschungs- und projektbezogene Anschaffungen eingesetzt. Aus dem Institut können unter anderem etwa 50 Doktoranden über Stipendien finanziert werden.

Dr. Peter-Alexander Wacker, Vorstandsvorsitzender der WACKER Chemie AG, erklärte: »Silicium- und Siliconchemie stehen für etwa 80 Prozent unseres Umsatzes und sind deshalb für uns von enormer wirtschaftlicher Bedeutung. Das neue Institut und den WACKER-Lehrstuhl sehen wir als einen wichtigen Baustein, um unsere führende Position in diesem Bereich weiter stärken zu können.« Gerade die Makromolekulare Siliciumchemie sei ein besonders vielversprechendes Zukunftsfeld, das im Verbund mit einer Spitzenuniversität konzentrierter Forschungsanstrengungen bedürfe. Gleichzeitig werde auf diese Weise auch die At-

traktivität des Forschungsstandorts Deutschland gesteigert.



»Die Einrichtung des Instituts für Siliciumchemie unterstreicht die seit Jahrzehnten bewährte und erfolgreiche Partnerschaft der Technischen Universität München mit WACKER«, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann bei der Vertragsunterschrift. »Gleichzeitig ist sie ein

weiterer Beleg für die hervorragende Position der TUM in der weltweiten Spitzenforschung. Die Fakultät für Chemie hat in den nationalen Rankings durchgängig Spitzenprädikate erzielt, womit das neue Stiftungsinstitut gut platziert ist«.

Für die TUM bedeutet das neue Institut auch eine Stärkung der regionalen Verankerung in Südostbayern, wo das Stifterunternehmen seinen weltweit größten Produktions- und Forschungsstandort hat. Zu Burghausen gehört auch das lebendige Kloster Raitenhaslach, das zum »TUM Study & Residence Center« umgestaltet wird.

red

Bei der Vertragsunterschrift: vorn Prof. Wolfgang A. Herrmann (l.) und Dr. Peter-Alexander Wacker; hinten (v.l.): Dr. Peter Küffner, Schatzmeister Karl Max von Bauernfeind-Verein, Dr. Götz Neumann, Justitiar Wacker Chemie AG, Prof. Johann Weis, Leiter F&E Wacker Chemie AG, Prof. Bernhard Rieger, TUM-Kanzler Albert Berger, Dr. Otto Majewski, Vorstandsvorsitzender Karl Max von Bauernfeind-Verein, Dr. Rudolf Staudigl, Vorstandsmitglied Wacker Chemie AG. Foto: WACKER